

# Zielformulierung

Definieren Sie Ihre Ziele sorgfältig, praxisnah und möglichst präzise! Berücksichtigen Sie dabei auch mögliche Konsequenzen für Ihre Familie und den landwirtschaftlichen Betrieb!

Ausgewählte Fragen helfen Ihnen, konkrete Ziele für Ihr Vorhaben zu formulieren.

Als Hilfestellung finden Sie „Antworten“ des Beispielbetriebes *Mustermann*. Beachten Sie bei der Formulierung Ihrer Ziele die zwei wichtigen Grundsätze:

- Nur SMARTE Ziele führen zum Erfolg
- Planen Sie Projekte immer langfristig.

## 1. Was genau planen Sie? (Projektbezeichnung)

---

---

---

*Anlage einer Selbsterntefläche, Einrichtung von Mietgärten, Einführung einer SoLaWi*

## 2. Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt?

---

---

---

*Aufstockung des Familieneinkommens; Arbeitsplatz für weitere Familienmitglieder; Schaffung von Zukunftschancen für den Betrieb; Verwirklichung nachhaltiger Ideen*

## 3. Welche Zielgruppe wollen Sie ansprechen?

---

---

---

*Familien mit Kleinkindern (zwei Erwachsene und zwei Kinder), junge aktive Menschen, Menschen mit Freude an Arbeit im Freien*

## 4. Wie sieht Ihr Angebot konkret aus? Können Sie es detaillierter beschreiben?

---

---

---

*Angebot von 30 90qm großen Parzellen für eine Erntesaison; Vorbereitung der Fläche mit Jungpflanzen, mind. 20 Kulturen*

## 5. Welchen Umfang hat Ihr Angebot? Von welcher Auslastung gehen Sie aus?

---

---

---

*30 Parzellen à 90qm mit einer Auslastung von 80% im ersten Jahr*

## 6. Welche Bezeichnung haben Sie für das Vorhaben geplant? (Wird die Zielsetzung im Namen deutlich?)

---

---

*Mustermanns Mietgärtchen*

## 7. Wann werden Sie mit Ihrem Vorhaben starten?

---

---

*Geplant: Vermietung ab Jahreswechsel, Gartenstart am 1. März des kommenden Jahres*

## 8. Wer übernimmt die Leitung des Vorhabens?

---

---

*Betriebsleiterin Monika Mustermann*

## 9. Welche Erfahrungen/Kenntnisse qualifizieren zur Betriebsleitung?

---

---

---

*Erfahrene und erfolgreiche Leiterin eines landwirtschaftlichen Betriebes; Weiterbildung im Bereich Kundenkommunikation, Verkaufstalent, Organisationstalent*

## 10. Besitzen Sie besondere Stärken für die Entwicklung des Vorhabens? Welche?

---

---

---

*Ich habe gerne Kontakt zu Menschen und es begeistert mich, die Besonderheiten der Landwirtschaft anderen Menschen zu erklären; ich halte mich für eine erfolgreiche „Führungskraft“*

**11. Welche kaufmännischen Kenntnisse sind vorhanden?**

**Gibt es momentan noch Defizite?**

**Wie werden diese ausgeglichen?**

---

---

---

*Im Kaufmännischen bestehen noch Defizite, insbesondere in Kalkulation und Rechnungswesen; ich werde dazu im Winter spezielle Seminare besuchen.*

**12. Was ist das Besondere an Ihren Produkten/**

**Dienstleistungen?**

---

---

---

*Tiere auf unserem Hof, guter Einblick in den Ackerbau. Die Mietgärten werden ökologisch bewirtschaftet sind neu und speziell für Menschen gedacht, die gerne im Freien arbeiten. Die Lage unseres Hofes ist optimal: direkt an der S-Bahn Haltestelle.*

**13. Passt Ihr Vorhaben zum landwirtschaftlichen Betrieb?**

---

---

---

*Die Landwirtschaft wird durch das Vorhaben kaum beeinträchtigt, die Anlage des Feldes übernimmt der Betriebsleiter*

**14. Sind Gebäude und Einrichtungen des Betriebes für das Vorhaben gut nutzbar?**

---

---

---

*Die Flächen sind hofnah, die alte Scheune kann relativ gut umgebaut werden; Parkplätze lassen sich leicht einrichten.*

**15. Welche Zukunftsplanungen haben Sie für Ihren landwirtschaftlichen Betrieb?**

---

---

---

*Der Betrieb ist relativ modern eingerichtet; eine Vergrößerung ist derzeit aufgrund knapper Flächen nicht möglich*

**16. Welche Teile des landwirtschaftlichen Betriebes werden für das neue Vorhaben „entzogen“?**

---

---

---

*Die Fläche wurde aufgrund der geringen Größe noch nicht produktiv genutzt; jetzt kann sie in den allgemeinen Betrieb eingegliedert werden.*

**17. Wie passt das Projekt zu den familiären und persönlichen Voraussetzungen?**

---

---

---

*Sehr gut; unsere Kinder sind mit der Schule fast fertig und ich möchte deshalb wieder stärker beruflich aktiv werden. Die Fläche möchten wir aufgrund der Flächenknappheit nutzen, sie gehört zum Hof.*

**18. Haben Sie mit Ihrer Familie darüber gesprochen, welche Anpassungen das Vorhaben von Ihnen und der ganzen Familie möglicherweise verlangen könnte? Wie sehen diese Anpassungen aus?**

---

---

---

*Ja, die Kinder müssen noch etwas selbstständiger werden; Die Gärten bedeuten leider zunächst einen gewissen Freizeitverzicht. Wenn das Vorhaben gut angenommen wird, werde ich eine Aushilfe einstellen.*

Quelle (verändert): Unternehmerische Potentiale besser nutzen – Handbuch für erfolgreiche Diversifizierung; Hrsg. Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, erstellt von Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (ART), A. Breitenbach, M. Geißendörfer, O. Seibert, T. Unbehauen